



# Schweizer Luftwaffe über Wien?

Österreichische Politiker wünschen Kooperation in der Luftraumüberwachung. Nationalrat Andreas Gross fordert Flotten-Fusion

VON PIRMIN KRAMER

Sollen die Luftwaffen der Schweiz und Österreichs fusionieren? Spitzenpolitiker in Wien haben dazu diese Woche eine Debatte lanciert. «Zusammenarbeit ist das Gebot der Stunde», sagte Verteidigungsminister Norbert Darabos. «Bei der Luftraumüberwachung könnte Österreich mit seinen Nachbarstaaten stärker kooperieren.» Wiens Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) fragte: «Warum sollen wir nicht mit der neutralen Schweiz zusammenarbeiten? Wir haben doch bitte jetzt völlig absurde Situationen: Zwar durfte unser Bundesheer auch das Wirtschaftstreffen in Davos schützen, jedoch durfte kein Schweizer Jet bei uns und kein österreichischer Eurofighter in der Schweiz landen.» Ob ihn denn nicht störe, wenn Schweizer F/A-18-Jets über Wien kreisen würden, fragte die Zeitung «Heute». «Die Schweizer fliegen – wenn überhaupt – eh nur am 26. Oktober drüber.» Dann feiern die Österreicher ihren Nationalfeiertag. «Und da stört mich eigentlich nicht», sagt Häupl.

**SP-NATIONALRAT ANDREAS GROSS (ZH)** nimmt diese Avancen ernst und fordert eine Fusion der schweizerischen mit der österreichischen Luftwaffe. «Es ist Verhältnisblödsinn, wenn zwei so kleine Staaten je eine Luftwaffe besitzen. Wenn sie überhaupt eine haben wollen, wäre eine gemeinsame Luftpolizei die einzig sinnvolle Form», sagt er. «Es gibt kein denkbare Beispiel, wobei nur die Sicherheit eines der beiden Länder gefährdet ist.» Eine Fusion wäre gemäss Gross ideal, da die Flugzeuge in nur zehn Minuten von der Schweiz an die Ostgrenze Österreichs gelangen könnten. Ausserdem befänden sich beide Armeen in einer Identitätskrise. «Es wird darüber diskutiert, neue Flugzeuge zu kaufen, doch dafür fehlt beiden das Geld.» Gleichzeitig finde die Wehrpflichtdiskussion auch in Österreich statt. «Ich werde in

der kommenden Session beim Bundesrat wiederum wie schon 2002 eine Anfrage betreffend einer Fusion der beiden Luftwaffen einreichen und nachfragen, was er jetzt zur neuen Idee von Häupl meint.»

Eine vermehrte Zusammenarbeit würde Sinn machen, sagt der Vizepräsident der Sicherheitspolitischen Kommission, Max Chopard-Acklin (SP/AG). In Zukunft enger mit der österreichischen Luftwaffe zu kooperieren, sei ein «guter Ansatz». Bereits jetzt arbeite die Schweiz in sicherheitspolitischen Fragen gut mit Österreich zusammen, allerdings wäre bei der Luftraumkoordination wohl mehr möglich. Kommissions-Kollegin Prisca Birrer-Heimo (SP/LU) ergänzt: «Wir sind nicht umzingelt von Feinden, sondern von freundschaftlichen Staaten. Wir können bezüglich der Sicherheit im Luftraum mit diesen Staaten noch viel besser kooperieren.» Der Einsatz am Weltwirtschaftsforum in Davos habe gezeigt, dass die Zusammenarbeit gut klappe. Vor allem bezüglich gemeinsamer Frühwarnsysteme, Luftraumüberwachung und luftpolizeilichen Aufgaben sollten die beiden Staaten einen Schritt vorwärts machen.

Der Idee einer Fusion kritisch gegenüber steht Jakob Büchler (CVP/SG), Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission. «Eine Zusammenarbeit im Rahmen von Veranstaltungen wie dem WEF oder der Euro 08 ist möglich». Auch bestünden Staatsverträge, die regelten, dass man sich helfe, wenn eine Gefahr bestehe. «Eine Fusion wäre aber mit der Neutralität der Schweiz kaum vereinbar», so Büchler. SVP-Nationalrat Thomas Hurter (SH): «Die österreichische Luftwaffe ist im Vergleich zur Schweizer Luftwaffe fast inexistent. Deswegen ist fraglich, ob die Schweiz bei einer Fusion überhaupt profitieren könnte.»



**Der Sonntag Gesamtausgabe**

**13.02.2011**

Auflage/ Seite 173107 / 10

Ausgaben 50 / J.

9048

8604527

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Der Sonntag Aargau	87'806
Der Sonntag Limmattal/ Zürich	7'518
Der Sonntag Baselland	20'679
Der Sonntag Solothurn/Oberaargau	31'301
Der Sonntag OT	12'573
Der Sonntag ZT	11'882
Der Sonntag LN	1'348